

Echo der Liebe



Kirche in Not · Ostpriesterhilfe

Ich tue alles um des
Evangeliums willen.
Paulus (vgl. 1 Kor 9,23)

Nr. 1 · Januar 2009

ED/3/4/04



Das Wort Gottes malen – "Gott spricht zu seinen Kindern" auf den Philippinen.

"Den modernen Menschen können wir nur überzeugen, wenn wir die Frohbotschaft durch lebendige Taten der Liebe verkünden. Keine Kriegsdrohung, keine Wirtschaftskrise oder Umweltkatastrophe kann uns dieser Pflicht entheben."

Pater Werenfried (1913-2003)

Liebe Freunde!

Rom in der letzten Sommersonne. Bischöfe, Italienisch und Englisch sprechende Frauen, Theologen... kommen aus der Synodenaula beim Petersdom. Ganz in der Nähe erlitt der heilige Petrus sein Martyrium. Die Gesichter strahlen Freude aus. Festtagsstimmung. Viel Hoffnung auf Zukunft. Gerade ist die "Bischofssynode über das Wort Gottes" zu Ende gegangen. Einige tragen den Text der Schlussbotschaft bei sich. Erzbischof Ravasi hat ihn formuliert, ein Bibelexperte und geistreicher Schriftsteller. In den Zeilen klingt eine tiefe Dankbarkeit durch, weil der unendliche Gott die Stille gebrochen und das Innerste seiner Liebe offenbart hat: Weil Er "verletzlicher und sterblicher Leib" geworden ist in Maria von Nazareth. Das Dokument zitiert nüchtern: "In keinem anderen ist das Heil zu finden" (Apg 4,12). Es erinnert daran: Nur Christus ist das lebendige "Antlitz des Wortes", ohne Ihn ist die ganze Menschheitsgeschichte sinnlos. Es stellt fest, dass ein "gewaltiges,

leiderfülltes Seufzen von der Erde zum Himmel aufsteigt". In der Botschaft klingt auch die Frage des heiligen Paulus durch: "Der Glaube gründet (...) im Wort Christi. Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?" (vgl. Röm 10,17.14). Unser Gründer war einer der größten Verkünder der Frohen Botschaft unserer Zeit.



"Nur Christus ist das lebendige 'Antlitz des Wortes', ohne Ihn ist die ganze Menschheitsgeschichte sinnlos."

Vor 30 Jahren rief Pater Werenfried ein ehrgeiziges Programm zur Verbreitung des Wortes Gottes ins Leben. Ich durfte diese Stunde miterleben, als in Puebla (Mexiko) unsere damalige Generalsekretärin, Antonia Willemsen, den lateinamerikanischen Oberhirten die *Kinderbibel* vorstellte. Jetzt bei der Bischofssynode unterstrich Kardinal Puljic von Bosnien-Herzegowina, wie wertvoll diese Bibel für seine Familienpastoral ist.

Schon mehr als 46 Millionen Exemplare in 157 Sprachen geben den Menschen das

Brot des Evangeliums. Berufungen von Priestern, Ordensfrauen, Katecheten sind aus dieser Quelle hervorgegangen. Im letzten Winkel des riesigen China wird das Büchlein wie ein Schatz gehütet. In Afrika lernen Kinder mit den Worten Jesu lesen. Der Durst nach dem Wort Gottes bleibt. Neue Übersetzungen warten ungeduldig

auf ihre Veröffentlichung. An vielen Orten fehlt dieses unverzichtbare Hilfsmittel für die Verkündigung.

Die aktuelle Wirtschaftskrise hat fast alle ärmer gemacht.

Auch unsere Einnahmen gehen

zurück. Wir müssen viele Bitten ablehnen. Wie es Pater Werenfried in dunkelster Zeit getan hat, bitte ich Sie zu geben, "bis es weh tut". Schwer lastet die Krise auf der notleidenden Kirche. Klammern wir uns nicht an das Geld, wenn es um die Zukunft der Menschheit geht. Jetzt ist die Stunde unserer großzügigen Liebe. Möge der lebendige Gott es Ihnen vergelten und Sie segnen,

P. Joaquín Alliende

Präsident



Der wichtigste Dienst – die Verkündigung



Albanien – Ihr Haus ist zerstört, aber die Kinderbibel gibt ihnen Halt.



Japan – “Gott spricht zu seinen Kindern” überall.



Brasilien – Das Wort Gottes ist spannend, und die Bilder sind es auch.

“Der wichtigste Dienst an unseren Brüdern und Schwestern besteht in der klaren und demütigen Verkündigung Jesu Christi” – so lautet ein Leitgedanke von Papst Benedikt XVI. anlässlich der Kontinentalmission in Lateinamerika, die er im Mai 2007 in Aparecida (Brasilien) anstieß.

Dieser Gedanke richtet sich an alle und wir setzen ihn um – nicht nur in Lateinamerika, aber vor allem dort. **Haiti** erhält 2 000 Bibeln für Katechetinnen und die Jugendpastoral, das Erzbistum Piura im Norden von **Peru** wird 5 000 Exemplare bekommen für die zahlreichen Missionare in den Pfarreien. Im Erzbistum Ibaguë in **Kolumbien** tragen sie das Wort Gottes in die Familien und in schwierige Stadtvier-

tel, auch dafür braucht man die Bibel. In **Uruguay** bitten sie uns um 500 *Katechismen* “*Ich glaube*”, um *Kinderbibeln*, um weitere 500 Exemplare des Neuen Testaments und das Kompendium der katholischen Soziallehre. Hier wie in vielen Ländern dieses Kontinents und auch in anderen Erdteilen braucht man gesunde Lehre, um die immer aktiveren Sekten einzudämmen oder die Wahrheit von der Liebe erstmals zu verkünden. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr rund eine Million *Kinderbibeln* verteilt, in diesem Jahr

könnten es noch mehr werden – wenn Ihr mit anpackt. Die Frohe Botschaft ist bei weitem noch nicht überall angekommen, sie braucht “Mitarbeiter der Wahrheit”, so wie Benedikt XVI. sich selbst bezeichnet. Die klare und demütige Verkündigung ist unsere Aufgabe. Die Welt wartet auf uns! ●

30 Jahre Kinderbibel – dank Euch

Es ist ein Stück Weltkirche. Aus 140 Ländern erreichen uns Bitten nach der Kinderbibel.

Allein für dieses Jahr liegen Anfragen für 1,2 Millionen Exemplare vor. Darunter Anfragen für vier neue Sprachen. Schon jetzt erscheint das Wort Gottes für die Kinder in Sprachen, in denen kaum ein Buch gedruckt wird. Zum Beispiel in Nivaclé in **Paraguay**, Mapudungun in **Chile** oder Turkana in **Kenia** und Kiyaka in der **Demokratischen Republik Kongo**. Das ist nicht nur Verkündigung. Es ist Kulturprägung. Benedikt XVI. sagt, die Religion sei es, “die das Wertgefüge und damit die innere Mitte der Kulturen bestimmt”. Wie viel mehr gilt das für das Wort Gottes! Ein afrikanischer Katechet schreibt uns: “Sie

können sich nicht vorstellen, was es bedeutet, das Wort Gottes in der Muttersprache lesen zu dürfen, in der Sprache, in der wir beten und weinen.”

Angefangen hat es vor 30 Jahren, als wir die *Kinderbibel* den Bischöfen der lateinamerikanischen Bischofskonferenz in Puebla anboten. Sie waren begeistert, und seither ist der Ruf nach dem Wort nie verhallt. Um es verkürzt zu sagen: Durch Eure Geste der Großzügigkeit wohnt das Wort Gottes auch in den entlegensten Winkeln der Erde unter uns. Ja, Eure Liebe ist es, die dem Wort Gottes Zugang zur Wohnung in den Herzen vieler Menschenkinder verschafft. Ohne Euch blieben viele Wohnungen leer. So aber knüpft ihr mit am inneren Band der Weltkirche. ●





Ein Handbuch der Liebe für die Familien

Seit zwei Jahren arbeitet eine Truppe von Experten der Afrikanischen Stiftung für Familienleben (FAAF) gemeinsam mit dem Vatikan an einem "Katechismus für die Familie".

Planung und Vollzug verlaufen generalstabsmäßig. Es handelt sich um eine Schlacht, eine geistige, im Kampf um die Familie. Es soll ein Handbuch für Familienfragen und Familienwerte sein, eine Waffe der Liebe gegen die neue Ethik internationaler Organisationen, die immer aggressiver gegen das christliche Menschenbild vorgehen. Das Handbuch soll Ausbildern und Familientrainern der FAAF helfen, Ehepaaren und jungen Menschen die Tiefe und das Glück einer christlichen Familie zu zeigen. Es lohne sich, so Papst Benedikt, "für Ehe und Familie zu arbeiten, weil es sich lohnt für den Menschen zu arbeiten, der das wertvollste Wesen ist, das Gott geschaffen hat".

Die Ordnung dieser Schöpfung in die einfache Sprache des Alltags zu übersetzen, das ist das Ziel des Handbuchs.

Die Kapitel stellen Fragen des konkreten Lebens. Wie kann ich meinen Ehepartner ein Leben lang lieben? Was ändert es, kirchlich oder nur weltlich getraut zu werden? Mein Mann ist schweigsam und trifft alle Entscheidungen alleine, meine Frau trifft die Entscheidungen mit ihrer Mutter:



Togo – Glückliche Eltern, auch weil sie im Baby ein Geschenk Gottes sehen.

Wie gestalte ich einen Dialog zuhause? Nach Trennung oder Scheidung: Kann ich noch christlich leben? Was ist die eigentliche Aufgabe des Vaters, der Mutter in der Familie? Religion, Ethnie, Beruf: Nach welchen Kriterien wähle ich meinen Mann, meine Frau? Gehört die Vielehe zum Plan Gottes? Wie viele Kinder kann oder soll ich haben? Ist das Fernsehen ein Familienmitglied? Was sage ich meinem Kind, wenn es einen homosexuellen Freund hat? Was antworte ich meinem Sohn, wenn er sagt, er handle verantwortlich, indem er sich mit einem Kondom schützt? Die Liste ist lang, die Argumente sind knapp aber umfassend. Sie fußen auf der Lehre, die die Päpste in den letzten vierzig Jahren in ihren Enzykliken verkündet haben.



Nairobi (Kenia), November 2008: Die FAAF trifft sich zur Jahresversammlung.

Das Beratungs- und Hilfsnetz der FAAF spannt sich bereits über zwei Dutzend Länder in Afrika, von Benin bis Madagaskar, von Nigeria bis Südafrika.

Das Handbuch der Liebe wird die Familien stärken und die Jugend weiter Teile des Kontinents auf eine christliche Ehe vorbereiten. Es hat Beispielwert für andere Weltregionen. 2008 haben wir **373 367 Euro** in die Familienpastoral für Afrika investiert, 2009 könnten es mit Eurer Hilfe mehr werden. Denn noch ist die Arbeit nicht ganz beendet, aber schon jetzt kann man sagen: Es ist Samen in fruchtbarer Erde. Aus den Familien werden Berufungen erwachsen. Die Ernte wird der ganzen Kirche zugute kommen. Wir müssen weiter säen. ●

Der Weg der Kirche

Papst Benedikt bezeichnet die christliche Familie als die "schönste Wirklichkeit auf dieser Welt, weil sie Ausdruck der Liebe Gottes ist".

Diese "schönste Wirklichkeit" wird auch von der Kirche in Osteuropa gefördert. Die römisch-katholische Bischofskonferenz von Lemberg / **Ukraine** will sie mit 90 Ehe- und Familienberatern verkünden. Aber die Schönheit erschließt sich nicht so ohne weiteres. Theologie, Soziallehre, Anthropologie, Bindungsforschung, pränatale Entwicklung – die Wirklichkeit der

Familie hat viele Gesichter. In einem zweijährigen Kurs werden die Berater ausgebildet. Es ist der einzige Kurs in der Ukraine, der eine Gesamtsicht auf die christliche Familie vermittelt. Ein anderes Beispiel bietet die **Slowakei**. Dort wollen die griechisch-katholischen Bischöfe ein Familienzentrum errichten. Kurse für Ehepaare, Brautleute, Priester, junge Eltern sollen die Pastoral für Familien im ganzen Land beleben. "Die Familie ist der Weg der Kirche", schrieb Johannes Paul II. zu Beginn des Jahrhunderts. Eure Hilfe ebnet diesen Weg. ●

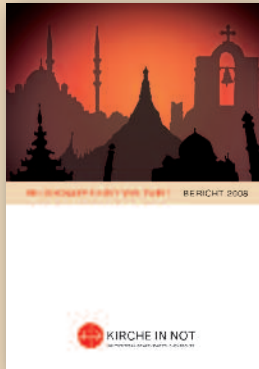


Familienpastoral mit der Kinderbibel: Johannes Paul II. empfängt 2001 das erste Exemplar auf Kasachisch.



Dokument der Verfolgung

Kirche in Not hat einen 600-seitigen Bericht über die "Religionsfreiheit weltweit" erstellt. Das Buch erschien Ende Oktober in sechs Sprachen und wurde in Berlin, Rom, Paris, Wien, Lissabon und Madrid der Öffentlichkeit vorgestellt. Für 191 Länder werden der Grad der dort herrschenden religiösen Freiheit sowie Ursachen und Formen der Unterdrückung von Religionsgemeinschaften anschaulich mit Beispielen und Fakten dargestellt. Es ist ein Dokument der Verfolgung von Gläubigen 2008 weltweit. 200 Millionen Christen werden wegen ihres Glaubens drangsaliert, vertrieben, verfolgt. Die Kirche leidet Not und darüber darf man nicht schweigen. Das Buch kann über unsere Nationalbüros bestellt werden.



Pierre-Marie Morel,
Generalsekretär

Liebe Freunde,

Auch in diesem Jahr lädt Christus uns zu einem neuen Bündnis ein: Gemeinsam will er mit uns die schreienden Bitten aus aller Welt erfüllen. Aber uns fehlen die Mittel. Schon jetzt wären ohne Euch so viele Seminaristen, Priester, Schwestern und Ordensbrüder verlassen und allein. Ihr seid 700 000, die der Kirche auf der ganzen Welt zu Hilfe eilen. Das ist enorm viel – und dennoch zu wenig. Die Not ist so groß! 2008 haben wir fast zweitausend Anfragen zurückweisen müssen. Das geht nicht! Deshalb wage ich jetzt einfach diese Bitte: Wenn jeder von euch 12 Euro mehr gibt als er vorgesehen hat, also einen Euro mehr pro Monat, dann können wir 2009 den Ruf aus der Not eine Antwort geben. Und dann kann die Frohe Botschaft weiter ausgreifen. Es ist eine Zeit der Krise. Wir müssen unsere Anstrengungen verdoppeln. Wenn jeder von Euch einen neuen Wohltäter findet und ihm die Fruchtbarkeit seiner Liebesgeste verständlich machen könnte, wir würden der Krise mit Kraft begegnen. Ich danke Euch schon jetzt für die Liebe, die Euch bewegt, und dass Ihr Euch von Seiner Liebe bewegen lasst. Der Segen Gottes liegt auf Eurem Einfallsreichtum und auf Euren Taten. Habt keine Angst: Gott ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das ist unser Programm! Euer

Not, Liebe und Dankbarkeit – Eure Briefe

Mein Geschenk für die Seminaristen in der Ukraine

Vor kurzem feierte ich meinen 19. Geburtstag mit einem Grillfest. Als Ehrengast hatte ich unseren Gemeindepfarrer eingeladen, der am Tag zuvor sein 66. Priesterjubiläum gefeiert hatte. Viele Gäste brachten Geldgeschenke und ich beschloss, dieses Geld für ein Projekt zu spenden, das unserem Pfarrer sehr am Herzen liegt: das Seminar in Mukatschewe, Ukraine. Unsere Pfarrei St. Peter und Bonifatius unterstützt es auch und ich freue mich, mit den 431 Pfund dazu beizutragen.

**Ein junger Wohltäter aus Fortrose,
Schottland**

Die Kinderbibel bei der Bischofssynode

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz von Bosnien-Herzegowina, Vinko Kardinal Puljic, hat bei der XII. Ordentlichen Vollversammlung der Bischöfe im Vatikan, zum Thema "Das Wort Gottes in Leben und Sendung der Kirche", auch über die Hilfe durch die

Kinderbibel gesprochen und seine tiefe Dankbarkeit den Wohltätern gegenüber ausgedrückt. Durch die Kinderbibel, den kleinen Katechismus und andere ähnliche Projekte, an denen Kirche in Not beteiligt ist, haben in Bosnien-Herzegowina die meisten Familien eine Bibel und einen Katechismus: Danke allen Wohltätern, die so großzügig geholfen haben.

**Msgr. Ivo Tomasevic,
Generalsekretär der Bischofskonferenz von Bosnien-Herzegowina**

Bibeln statt Urlaubsreise

Anbei sende ich Ihnen einen Scheck über 900 Euro. Ich bitte Sie, mit dieser Summe denjenigen Bibeln zu schenken, die sie am dringendsten benötigen. Wegen meines Alters will ich nun auf Urlaubsreisen verzichten, und das Geld, das ich normalerweise dafür ausgegeben hätte, findet nun hiermit eine gute Verwendung. Im Gebet verbunden.

**Eine Dame aus Vernon,
Frankreich**

P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Aufgabepostamt 1150 Wien, Offengelegt nach § 25 des Mediengesetzes.



Impressum: Echo der Liebe - Nr. 1/2009 - GZ 02Z030041 M; Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kirche in Not/Ostpriesterhilfe, Hernalser Hauptstraße 55/1/8, 1170 Wien. - **Für den Inhalt verantwortlich:** Kirche in Not/ Ostpriesterhilfe



Redaktion: Jürgen Liminski, Claude Piel. - **Druck:** riedel-druck, A-2130 Mistelbach. **http://www.kirche-in-not.org** - **Unternehmensgegenstand:** Als internationales katholisches Hilfswerk will man über die laufenden und zukünftigen Aktivitäten und Projekte informieren. **Richtung:** christlich, unabhängig, überparteilich.

BANKVERBINDUNGEN:

PSK, Kto.Nr. 92.065.338, BLZ 60 000; Schelhammer & Schattera, Kto.Nr. 10.1469, BLZ 19 190; lautend auf Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Hernalser Hauptstr. 55/1/8, 1170 Wien Tel. 01/405 25 53, Fax: 01/405 54 62 75 **http://www.kircheinnot.at**